

Wunsch nach langfristiger Perspektive

CDU-Ortsunionen wollen Bahnhofsteilpunkt Isselhorst-Avenwedde stärken



Foto: Henrik Martinschledder

Ungastlich: Der Aufgang zu den Gleisen im Bahnhof Isselhorst-Avenwedde.

Mit dem Bahnhof in Avenwedde soll endlich etwas passieren: Die CDU Avenwedde-Friedrichsdorf und deren Isselhorster Kollegen regen in einem Antrag an die Stadt Gütersloh an, mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket dafür zu sorgen, dass der Bahnhof Isselhorst-Avenwedde für die Nutzer attraktiv wird. Die Hoffnung: Wenn die dortigen Fahrgastzahlen wachsen, wächst auch der Druck auf die Bahn, den Haltepunkt endlich zu renovieren und auszubauen.

Immer wieder erreichten die Kommunalpolitiker Beschwerden über den teilweise erbarmungswürdigen Zustand des Zugangsbauwerks mit Bahnsteigtunnel und den beiden Treppenaufgängen. Und immer wieder müsse die, für alle unbefriedigende Antwort der Bürgervertreter lauten, da könne man nichts machen, das sei Sache der DB Netz AG. Mit der wurden zwar schon oft Gespräche geführt, viel Hoffnung macht die DB Netz AG jedoch nicht. Die Fahrgastzahlen seien zu gering und die Bedeutung des Haltepunktes dementsprechend auch.

„Wir haben überlegt, was wir noch machen können,“ so Peter Wiese, stellvertretender CDU-Vorsitzender in Avenwedde und deren Fachmann für Verkehrsfragen. „Dann haben wir gesagt, lass uns den Spieß doch einfach mal umdrehen.“ Die Idee:

Wenn man es schaffen könnte, die Fahrgastzahlen signifikant zu steigern, entziehe man der DB-Argumentation den Boden. Sein Isselhorster Pendant Georg Hanneforth ergänzt: „Im Einzugsbereich leben gut und gerne zehn- bis zwölf-tausend Einwohner. Potential ist also mehr als genug da, wir müssen den Leuten nur Möglichkeiten bieten, den Bahnhof auch zu erreichen.“ Von dort könnten Pendler den Bielefelder Hauptbahnhof in einschlagbaren zehn Minuten erreichen, den Gütersloher sogar in nur vier Minuten. Isselhorsts CDU-Chef Harald Heitmann ergänzt: „Es hapert nur an der Anbindung in die Ortsteile, nach Isselhorst noch mehr als nach Avenwedde.“ Das wollen die Antragsteller jetzt mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen ändern, die eben durch die Stadt bzw. die Kasse derselbigen getragen werden:

Busverkehr: Der Bahnhof wird zwar durch mehrere Linien (94, 201) angefahren, ein Umsteigen zwischen Bus und Bahn ist aber aufgrund der nicht aufeinander abgestimmten Fahrpläne unattraktiv. Die Stadt soll nun zunächst prüfen, ob Änderungen bei den bestehenden Linien 94 und 201 sowie bei der Linie 95 möglich sind. Anderenfalls soll die Einrichtung einer neuen Linie untersucht werden, die zwischen Hollen (Im Eichengrund), Isselhorst, dem

Bahnhof und mehreren alternativen Endpunkten in Avenwedde-Nord/Friedrichsdorf bzw. Avenwedde-Mitte verkehren könnte und auf den Zugfahrplan abgestimmt wäre. Radverkehr: Der Bahnhof soll eine moderne, appgesteuerte Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeiten für E-Bikes erhalten. Diese Anlagen werden zurzeit im Ruhrgebiet an vielen kleineren Bahnhöfen errichtet, auch in Sennestadt gibt es schon eine vergleichbare Einrichtung. Der Antrag befürwortet auch noch einmal den Ausbau der Radwegeverbindung nach Isselhorst. Autos: Für den vorhandenen Parkplatz soll eine Erweiterung geprüft werden, dabei soll eine angemessene Zahl an Ladestationen für E-Autos berücksichtigt werden. Außerdem soll die verkehrliche Situation für Bringer und Abholer geprüft werden.

Im Blick haben die Antragsteller auch die Finanzierung der vielen Maßnahmen. Daniel Helmig, Vorsitzender der CDU Avenwedde-Friedrichsdorf sagt: „Bei allen unseren Vorschlägen soll die Stadt prüfen, ob sie nicht ins Portfolio der Regionale 2022 passen. Das Motto lautet ja „Das neue UrbanLand“ und wir binden hier ländlicher geprägte Stadtteile besser an die beiden Städte Gütersloh und Bielefeld an. Außerdem sehen wir die Möglichkeit, auch beim Verkehrsverbund OWL bzw. beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe um Mittel zu werben.“

Auch wenn das Ziel des Antrages ist, mit einer Steigerung der Fahrgastzahlen auch die Inangriffnahme der Renovierung des Haltepunktes zu beschleunigen, Hoffnung auf eine Umsetzung von heute auf morgen machen sich die erfahrenen CDU-Kommunalvertreter dennoch nicht. Der Titel des Antrages lautet „Isselhorst-Avenwedde 2025“.

